

Das „Kaufhaus Weiss“ Hindenburgstraße 3 und die jüdische Familie Ludwig und Rosa Weiss

Das Wohn- und Geschäftshaus Hindenburgstraße (bis 1934: Kirchhofstraße) Nr. 3 wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet. Zunächst befanden sich hier das Kaufhaus Meinen und das Kaufhaus Detmold Tasse. Von 1911 bis Februar 1936 lebte im Gebäude die jüdische Familie Weiss und betrieb das „Kaufhaus Weiss“.

Die Familie bestand aus Ludwig Weiss (geb. am 8. Februar 1881 in Sulmirschütz/Provinz Posen), seiner Ehefrau Rosa Weiss, geborene Bornstein (geb. am 26. Januar 1884 in Brätz/Provinz Posen), dem 1912 in Varel geborenen Sohn Erich (Gideon) und der 1914 in Varel geborenen Tochter Ruth. Ludwig Weiss gehörte zeitweilig dem Synagogengemeinderat in Varel an, seine Frau Rosa war Vorsitzende des Israelitischen Frauenvereins.

Im Kaufhaus wurden Kleidung, Schreibwaren und Haushaltsbedarf aller Art angeboten. Es gehörte zu den bekannten Fachgeschäften in der Stadt Varel und erfreute sich aufgrund der günstigen Preise eines regen Zuspruchs.

Das Vareler Geschäft bot zeitweilig mehr als einem Dutzend Angestellten und vielen weiteren Aushilfskräften einen Arbeitsplatz. 1928 wurde von Verwandten eine Filiale des „Kaufhaus Weiss“ in der Stadt Jever eröffnet.



Abb.: Kaufhaus Weiss. Undatierte Postkarte.

Nach der Machtübertragung an die Nationalsozialisten (1933) wurde die Familie zum Ziel antijüdischer Aktionen. Im Februar 1936 musste sie das Kaufhaus aufgeben. Das Ehepaar zog nach Bremen. Ihre Kinder hatten Varel bereits Mitte der 1930er Jahre verlassen und konnten nach Palästina auswandern. Der Besitz in Varel wurde schließlich zwangsverkauft („arisiert“). Das Kaufhaus wurde von Erhardt Hirsch weiter geführt und 1954 von Fa. Dieler übernommen.

Ludwig Weiss (1881 – 1938)

Ludwig Weiss wurde während des Novemberpogroms 1938 in Bremen verhaftet und von der Geheimen Staatspolizei in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin verschleppt. Er überstand die Strapazen des Transports und die Misshandlungen durch die SS-Wachmannschaften nicht. Mithäftlinge fanden ihn am 14. November 1938 tot an seinem Schlafplatz. Er war das erste Opfer der Nationalsozialisten unter den in Varel geborenen bzw. viele Jahre dort lebenden Bürgern jüdischen Glaubens.



Ludwig Weiss

Rosa Weiss (1884 – 1942)

Rosa Weiss wurde nach dem Tod ihres Mannes von der Gestapo in Bremen in ein „Judenhaus“ eingewiesen. Die geplante Auswanderung zu ihren Kindern nach Palästina scheiterte. Am 18. November 1941 wurde sie mit 1000 weiteren Bremer und Hamburger Juden in das Ghetto Minsk (Weißrussland) deportiert. Datum und Umstände ihres Todes sind unbekannt. Sie starb entweder infolge der Lebensbedingungen im Ghetto (Hunger, Krankheit, Zwangsarbeit) oder wurde im Sommer 1942 ermordet, als die Ghetto-Insassen von deutscher Sicherheitspolizei und SS bei Massenerschießungen und in Gaswagen getötet wurden.

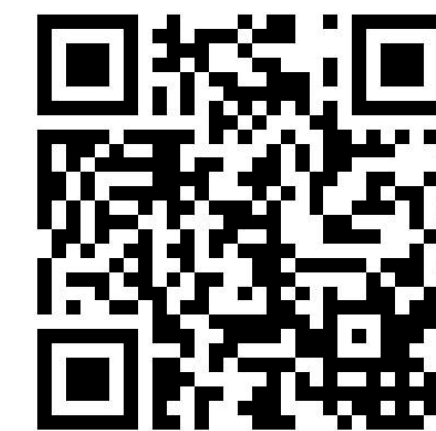


Rosa Weiss

Arbeitskreis
Juden in Varel



VAREL



Bildquellen: Heimatverein Varel
Gestaltung & Druck: Satz & Co · Astrid Hagemann · Varel